

Zweiter Jahresbericht

der Städtischen

Kaiser Wilhelm II.-Realschule

zu Göttingen.

Ostern 1895.

Inhalt: Schulnachrichten über die beiden Schuljahre 1893-1895.
Vom Direktor.



Progr. No. 346.

Göttingen.

Druck der Univ-Buchdruckerei von E. A. Huth.
1895.

0780
12

346



Zweiter Jahresbericht

des

Kaiser Wilhelm II.-Realschule

zu Göttingen

Oktobr 1896



I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

	VI	V	IV	III	II	I	Zu- sammen
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch u. Geschichtserzählungen	$\frac{5}{1} \backslash 6$	$\frac{4}{1} \backslash 5$	5	4	3	3	26
Französisch	6	6	6	6	5	5	34
Englisch				5	4	4	13
Geschichte			2	2	2	2	8
Erdkunde	2	2	2	2	1	2	11
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	5	5	28
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	1	11
Naturlehre					3	4	7
Schreiben	2	2	2				6
Freihandzeichnen		2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen (wahlfrei)					2	2	4
Singen	2	2	2				6
Turnen	3	3	3	3	3		15
Zusammen:	30	30	33	35	36	37	

2. Verteilung der Unterrichts-
A. Schuljahr 1893/4.

Klassen- leiter von	II	III	IV	V	VI	Wochen- stunden- anzahl
Direktor Ahrens	2 Religion 2 Deutsch	2 Religion	6 Französisch			18
Dr. Gode, Oberlehrer	3 Französisch 4 Englisch 2 Geschichte	4 Deutsch 2 Griechisch	2 Religion		2 Erdkunde	21
Dr. Bock, Oberlehrer		6 Französisch 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 6 Französisch 1 Griechisch		23
Dr. Krüssmann, Oberlehrer	1 Erdkunde 5 Mathematik 2 Naturbeschäftig. 2 Physik 3 Turnen	5 Mathematik 2 Naturbeschäftig.	2 Mathematik			24
Dr. Weelmann, wirtsch. u. Hilfsl. Lehr.		5 Englisch	5 Deutsch		6 Deutsch und Ge- schichtsbildung 6 Französisch	22
Schell, Lehrer			2 Rechnen 2 Naturbeschäftig.	2 Religion 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturbeschäftig. 2 Sagen	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturbeschäftig. 2 Sagen	27
Gerscke, Zeichn. Lehr.	2 Zeichnen 2 Linienzeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Turnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Turnen	2 Schreiben 2 Turnen	25
Langg, Lehrer	2 Sagen		2 Sagen			4

stunden unter die Lehrer.
B. Schuljahr 1894/5.

Klassen- leiter von	I	II	III	IV	V	VI _a	VI _b	VI _c	Wochen- stunden- anzahl
Direktor Ahrens	2 Religion 2 Deutsch	2 Religion	2 Geschichte	6 Französisch					15
Dr. Gode, Oberlehrer	5 Französisch 4 Englisch 2 Geschichte	3 Deutsch 4 Englisch 2 Geschichte	2 Religion						22
Dr. Bock, Oberlehrer		5 Französisch		5 Deutsch			5 Deutsch 6 Französisch 1 Griechisch		22
Dr. Krüssmann, Oberlehrer	2 Erdkunde 5 Mathematik 1 Naturbeschäftig. 2 Physik 2 Chemie 3 Turnen	1 Erdkunde 2 Naturbeschäftig. 2 Turnen	2 Naturbeschäftig. 2 Erdkunde 2 Turnen						24
Dr. Weelmann, wirtsch. u. Hilfsl. Lehr.		4 Deutsch 6 Französisch 5 Englisch	2 Geschichte	2 Geschichte	6 Französisch				23
Dr. Eichhorn, wirtsch. u. Hilfsl. Lehr.		5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik	5 Rechnen und Mathematik					24
Schell, Lehrer				2 Religion 2 Erdkunde 2 Naturbeschäftig.	2 Religion 4 Deutsch 4 Rechnen 1 Griechisch		3 Religion 4 Rechnen 2 Sagen		26
Gerscke, Zeichn. Lehr.	2 Zeichnen 2 Linienzeichnen	2 Zeichnen 2 Linienzeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Turnen	2 Erdkunde 2 Naturbeschäftig. 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Turnen				28
Grote, Lehrer							2 Erdkunde 2 Naturbeschäftig. 2 Schreiben 2 Sagen 2 Turnen	3 Religion 6 Deutsch und Geschichtsbildung 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Naturbeschäftig. 2 Turnen	28
Langg, Lehrer		2 Sagen			2 Sagen				4

3. Uebersicht über die im verflossenen Schuljahr absolvierten Lehrpensen.

Prima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Gade.

Religion. Bibellesen zur Befestigung und Ergänzung der alt- und neutestamentlichen Heilsgeschichte. Uebersicht über die Reformationsgeschichte. Wiederholung des Katechismus unter Hinweis auf seine innere Gliederung, dabei Besprechung der Unterscheidungslehren. Wiederholung von Liedern, Sprüchen und Psalmen. 2 St. Leitfaden für den ev. Religionsunterricht v. Stoewer. Ahrens. — Deutsch. Gedichte von Schiller, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell. — Auswendiglernen von Dichterstellen und kleine Vorträge. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Uebungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes. 10 Aufsätze. Themata derselben:

1. Der zweifache Kampf und Sieg in Schillers Kampf mit dem Drachen.
2. Welche Bilder aus dem Einzelleben werden in Schillers Glocke vorgeführt?
3. Der Taucher, der Handschuh und der Alpenjäger mit einander verglichen.
4. Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge von „Minna von Barnhelm“ über Tellheim?
5. Riccaut und Tellheim. (Klassenaufsatz).
6. Was verkündet uns die Natur im Herbst?
7. Was bedeutet und wozu ermahnt uns das Sprichwort: Wer an den Weg baut, hat viele Meister?
8. Was erfahren wir aus den drei ersten Gesängen über Ort und Zeit der Handlung von „Hermann und Dorothea“?
9. Das Meer, ein Freund und ein Feind des Menschen (Klassenaufsatz).
10. Was erfahren wir im ersten Aufzuge von „Wilhelm Tell“ über die Gewaltherrschaft der Vögte?

Für die Reifeprüfung: Das Meer, ein Freund und ein Feind des Menschen. 3 St. Ahrens. — Französisch. Lesen und Behandlung der Lesestücke No. XX—XXXIII und einiger Gedichte aus dem Lehrgang II (mit Auswahl). Fortsetzung der Sprechübungen. Uebersetzung der dem grammatischen Pensum entsprechenden zusammenhängenden deutschen Uebungsstücke. Extemporalien; freiere schriftliche Arbeiten im Anschluss an die Lektüre und an die Sprechübungen. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten: Haus- und Klassenarbeiten im Wechsel. Grammatik: Systematische Behandlung der Syntax des Infinitivs, des Adverbs und der Präpositionen. Wiederholung und Erweiterung der gesamten Grammatik. — Plattner, Lehrgang II. 5 St. Gade. — Englisch. Lesen und Behandlung der Lesestücke S. 75—155 (mit Auswahl) und der Gedichte 6—9 des Lesebuchs. Uebersetzung der entsprechenden deutschen Uebungsstücke der Grammatik. Fortsetzung der Sprechübungen. Extemporalien; freiere schriftliche Arbeiten im Anschluss an die Lektüre und an die Sprechübungen. Alle 3 Wochen 2 schriftl. Arbeiten: Haus- und Klassenarbeiten im Wechsel. — Grammatik: Syntax des Verbs und Adverbs; Präpositionen. Wiederholung der gesamten Grammatik. — Foelsing-Koch, Lehrbuch II. Verkürzte Mittelstufe. 4 St. Gade. — Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Ueber die Behandlung der ausserdeutschen Geschichte vgl. „Geschichte“ in Sekunda. Ueberblick über die Geschichte der Provinz Hannover und Göttingens. — Kulturgeschichte des Zeitraums im Anschluss an das Lehrbuch. — Andrä-Sevin, Grundriss der Weltgeschichte. Teil II. 2 St. Gade. — Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas. Kirchhoff § 19—34. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Die wichtigsten Handels- und Verkehrswege. Kirchhoff, Schulgeographie; Debes, Schul-Atlas für die Oberklassen einer höheren Lehranstalt. 2 St. Kraetzschmar. — Mathematik. Wiederholung der Grundrechnungen. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus. Uebungen im logarithmischen Rechnen. Arithmetische und geometrische Reihen; im Anschluss hieran Aufgaben aus der Zinseszins- und Rentenrechnung. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Bardey: Abschnitte

12, 18, 28, 29, 30; 23, 24. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke, sowie regelmässiger Polygone. Das schiefwinklige Dreieck. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Die wichtigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, (arithmetische und geometrische im Wechsel); ebenso Haus- und Klassenarbeiten im regelmässigen Wechsel. Bardey, Arithmetische Aufgaben für höhere Bürgerschulen. Schlömilch, 5stellige Logarithmen; kleine Ausgabe. Für die Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben gestellt:

I. Eine Stadt macht eine Anleihe von 315000 Mk. zu $3\frac{3}{4}\%$ und beabsichtigt dieselbe durch 15 gleichgrosse, am Ende eines jeden Jahres fällige Rückzahlungen zu tilgen. Wieviel ist jedesmal einschliesslich der Zinsen zurückzuzahlen? II. Zur Bestimmung der Höhe des in diesem Jahre in der Nähe von Göttingen vollendeten Bismarckturmes dient eine wagerechte, in der Höhe des Fusspunktes des Turmes gelegene und auf diesen gerichtete Standlinie $AB = 120$ m. Die nach der obersten Kante des Turmes in A und B gemessenen Höhenwinkel betragen $9^\circ 11' 48''$ und $20^\circ 41' 44''$. Wie hoch ist der Turm? III. Die jährliche Goldproduktion Deutschlands aus eigenen Erzen beträgt etwa 700 kg. Man beabsichtigt diese Masse durch einen Kegel zu veranschaulichen, dessen Durchmesser 40 cm ist. Wie hoch ist der Kegel, wenn das spec. Gew. des Goldes 19,2 beträgt?

— 5 St. Kraetzschmar. — Naturbeschreibung. 1. Botanik. Das Hauptsächliche über den inneren Bau der Pflanzen. Im Anschluss daran eine durch Versuche vermittelte Kenntnis der wichtigsten Erscheinungen aus dem Leben der Pflanze. Vogel-Müllenhoff-Kienitz, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft III. 1 St. — Kraetzschmar. 2. Zoologie. Kurzer Abriss des inneren Baues des menschlichen Körpers. Die Aufgaben der wichtigeren Organe und die sich daraus ergebenden Gesetze für die Gesundheitspflege. Vogel-Müllenhoff-Kienitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, Heft III. 1 St. Kraetzschmar. — Naturlehre: 1. Physik. Die Grundlehren des Magnetismus und der Elektrizität. Die wichtigsten optischen und akustischen Gesetze. Sumpf § 108—137; § 64—85; § 55—63. Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A. 2 St. Kraetzschmar. — 2. Chemie. Eine durch Versuche vermittelte Kenntniss der bekanntesten chemischen Elemente und ihrer hauptsächlichsten Verbindungen. Im Anschluss daran: die Behandlung einzelner wichtiger Mineralien und die einfachen Krystallformen. Levin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie. — 2 St. Kraetzschmar. — Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen und Schattieren in zwei Kreiden. Von Zeit zu Zeit ein farbiges Flachornament nach selbständigen Entwürfen oder mit freier Aenderung gegebener Motive. Einfache Naturstudien in Aquarell- und anderen Manieren. 2 St. Gerecke. — Linearzeichnen. Die Central-Perspektive an einfachen Uebungsbeispielen. Praktische Aufgaben aus den Gebieten der Schattenkonstruktion und der Perspektive. 2 St. Gerecke.

Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Bock.

Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testamente im Anschluss an die Lektüre entsprechender Abschnitte aus der Bibel; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Ausbreitung der Kirche bei Lektüre von Abschnitten aus der Apostelgeschichte. Wiederholung der 3 ersten Hauptstücke, eingehendere Besprechung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung von Kirchenliedern, 2 neue gelernt. 2. St. Stoewer, Leitfaden. Ahrens. — Deutsch. Lektüre und Behandlung ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche, besonders aus der rein epischen Poesie; Dichtungen von Schiller, Goethe, Geibel, Platen bevorzugt. Schillers „Glocke“; auch memoriert. Lektüre aus Voss' Homerübersetzung. Deklamationen. Disponierübungen. Geschichtliche Begebenheiten und Charakterzeichnungen im Anschluss an den Geschichtsunterricht. — Alle 4 Wochen einen Aufsatz: Beschreibungen, Schilderungen, Inhaltsangaben, Vergleichen. 3 St. Gade. — Französisch. Lesen und Vorarbeiten der Lesestücke No. XI—XXIII

des Lehrgangs II (mit Auswahl) und einiger Gedichte. Fortsetzung der Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über die Hölzelschen Anschauungsbilder. Systematische Behandlung ausgewählter Kapitel der Syntax, insbesondere des Verbs, und gelegentliche Repetition der Formenlehre, hauptsächlich der unregelmässigen Verben. Phraseologisches im Anschluss an die Lektüre. Befestigung des grammatischen Pensums durch Uebersetzung der entsprechenden zusammenhängenden deutschen Stücke des Lehrbuches und ausgewählter Einzelsätze. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten, Haus- und Klassenarbeiten (Extemporalien und Diktate) im Wechsel: Uebersetzungen und freiere schriftliche Arbeiten (Umformungen, Inhaltsangaben, zusammenhängende Wiedergabe des Stoffes der Sprechübungen). Plattner, Lehrgang II. — 5 St. Bock. — Englisch. Lesen und Behandlung der Lesestücke S. 23—134 (mit Auswahl) und der Gedichte 1—5 des Lesebuchs. Uebersetzung der entsprechenden deutschen Übungsstücke der Grammatik. Fortsetzung der Sprechübungen. Syntax des Artikels; Formenlehre und Syntax des Substantivs, Adjektivs, Zahlworts und des Verbs erweitert. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Lehrbuch wie in Prima. — 4 St. Gade. — Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Von der ausserdeutschen Geschichte wurde nur das zum Verständnis der deutschen Geschichte Notwendige herangezogen. Besondere Berücksichtigung der kulturhistorischen Verhältnisse und der Geschichte der engeren Heimat. Lehrbuch wie in Prima. — 2 St. Gade. — Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile incl. der deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. Lehrbuch und Atlas wie in Prima. — 1 St. Kraetzschmar. — Mathematik. Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren nach Lieber und Lühmann, Abschnitt V und VI (mit Auswahl). Potenz und Wurzelrechnung, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und einfachere quadratische Gleichungen. Bardey, Abschnitt XI, XII, XIII, XV, XXI—XXIII. Lehrbücher: Lieber und Lühmann, Elementarmathematik und Bardey, Lehrbuch der Arithmetik. Alle 14 Tage eine Arbeit. — 5 St. Dr. Eichhorn. — Naturbeschreibung: 1. Botanik. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Das Wichtigste aus der Pflanzengeographie. Erweiternde Repetition der vorigen Stufe. Botanische Zeichenhefte. Leitfaden wie in Prima. — 2 St. Kraetzschmar. — 2. Zoologie. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere und der wichtigeren Vertreter der übrigen Typen. Lehrbuch wie in Prima. — 2 St. Kraetzschmar. — Physik. Gegenstand und Aufgabe der Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wärmelehre. Im Anschluss hieran das Wichtigste aus der Meteorologie. Nach Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A, §§ 1—7, 11—21, 23, 31, 32—36, 39—54, 86—103 (mit Auswahl). — 3 St. Dr. Eichhorn. — Freihandzeichnen. Schattierübungen in zwei Kreiden nach plastischen Modellen. Flachornamente mit selbständiger Aenderung gegebener Grundformen. Übungen in geschmackvoller Farbgebung solcher Ornamente. — 2 St. Gerecke. — Linearzeichnen. Vorübungen für das Projektionszeichnen. Darstellung einfacher geometrischer Körper auf zwei und drei Projektionsebenen. Abwicklungen und Konstruktionen geometrischer Körper. — 2 St. Gerecke.

Tertia.

Klassenlehrer: Dr. Weselmann.

Religion. Alttestamentliche Heilsgeschichte in Anschluss an Charakterbilder der Personen des Alten Testaments mit Lektüre einschlägiger Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern. Eine Anzahl von Psalmen wurde gelesen und erklärt; Ps. 90 und 4 Kirchenlieder neu gelernt, früher gelernte wiederholt. Wiederholung und eingehende Behandlung des zweiten und dritten Hauptstückes mit Einprägung zugehöriger Sprüche. Das vierte und fünfte Hauptstück wurden nach kurzer Wort- und Sacherklärung auswendig

gelernt. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnung. 2 St. Gade. — Deutsch. Ausgewählte poetische und prosaische Stücke des Lesebuches wurden gelesen und erklärt, gegebenenfalls auch disponiert, dabei Belehrungen über die poetischen Formen; 10 Gedichte des Kanons memoriert und deklamiert. Zusammenfassende Wiederholung der Grammatik und der Rechtschreibung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ausserdem kleinere Arbeiten. 4 St. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für Tertia und Untersekunda. Weselmann. — Französisch. Lektüre zusammenhängender Lesestücke (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, No. 1—11) und der Gedichte No. 1—4 aus dem Lehrgang. Fortsetzung der Sprechübungen, teils im Anschluss an die Lektüre (Inhaltsangaben, Umformungen und Erweiterungen des Lesestoffs), teils über die nächste Umgebung und Vorkommnisse des täglichen Lebens, teils über die Hölzelschen Anschauungsbilder „Die Jahreszeiten“. Systematische Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Ausgewählte Kapitel aus der Syntax und Phraseologisches im Anschluss an die Lektüre und nach Massgabe des Lehrbuchs. Befestigung des behandelten Stoffs durch Uebersetzung zusammenhängender deutscher Stücke des Lehrgangs und wenn erforderlich auch ausgewählter Einzelsätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Diktate und Klassenarbeiten abwechselnd mit Hausarbeiten: Uebersetzungen und erste Versuche in schriftlicher Wiedergabe der Gespräche, besonders derjenigen über die Anschauungsbilder. 6 St. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, II. Weselmann. — Englisch. Einübung der Aussprache an Gedichten und Prosastücken. Elementare Behandlung der Lautlehre. Lektüre sämtlicher zusammenhängender Stücke des Lehrbuchs einschliesslich der Gedichte des Anhangs. Geeignete Lieder eingeübt und gesungen. Einprägung des Wortschatzes und des Inhalts der Lesestücke durch englische Unterhaltungen, Uebungen im Wiedererzählen und Umformen des Gelesenen. Gespräche über die nächste Umgebung. Die Formenlehre und das Notwendigste aus der Syntax wurde aus der Lektüre entwickelt und durch Uebersetzung der zusammenhängenden deutschen Uebungsstücke und der Einzelsätze des Lehrbuchs befestigt. Am Schluss systematische Zusammenfassung der Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Abschriften, Diktate, Uebersetzungen; zuletzt auch leichte Umformungen der englischen Uebungsstücke. 5 St. Dubislav-Boeck, Elementarbuch der englischen Sprache. Weselmann. — Geschichte. Kurzer Ueberblick über die römische Geschichte von Augustus bis 476 n. Chr. Ausführlichere Behandlung der deutschen Geschichte von den Anfängen bis zum Ausgang des Mittelalters (Lehrbuch S. 1—78) unter besonderer Berücksichtigung der kulturhistorischen Verhältnisse (Benutzung von Lehmanns Bildertafeln) und der Geschichte der engeren Heimat. Von der ausserdeutschen Geschichte wurde nur das Allgemeinste behandelt. 2 St. Andrä, Grundriss der Weltgeschichte, Ausg. für Realschulen, Teil II. Ahrens. — Erdkunde. Uebersicht über die politischen Verhältnisse Deutschlands. Physische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Einprägung der charakteristischen Formen durch Entwerfen von Skizzen an der Wandtafel und im Hefte. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen. Krätzschmar. — Mathematik. a. Arithmetik: Addition und Subtraktion positiver und negativer Grössen. Klammern. Multiplikation und Division. Kürzen einfacherer Quotienten. Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Im Anschluss an die einzelnen Abschnitte eingehende Wiederholung der Bruchrechnung, der Zins- und Rabatrechnung. Durchnahme von Aufgaben aus der Gesellschaftsrechnung (Krancke, Abschnitt 11). Daneben regelmässige Uebungen im Kopfrechnen mit grösseren Zahlen und Brüchen. b. Planimetrie. Die Lehre vom Kreise. Die Sätze von der Flächengleichheit der Figuren. Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Lösung diesbezüglicher Aufgaben. Eingehende Wiederholung der Lehre von der Kongruenz der Figuren und des Pensums der Quarta im allgemeinen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine planimetrische und eine arithmetische, je zwei Haus- und Klassenarbeiten im Wechsel. 5 St. Leitfaden der Elementar-Mathematik von Lieber und Lühmann. Bardey, Arithm. Aufgaben für höh. Bürgerschulen. Krancke, Arithm. Exempelbuch für Schulen (Ausg. A.). Eichhorn. — Naturwissenschaften. a. Im Sommer: Botanik. Erweiterung und Begründung der wichtigeren morphologischen Begriffe. Bildung von

Familiencharaktern. Die Klassen des natürlichen Systems. Fortlaufende Uebungen im Einordnen von Phanerogamen in das natürliche System. Weiterführung des Herbariums. Leitfaden für den Unterricht in der Botanik von Vogel, Müllenhof etc. b. Im Winter: Zoologie. Eingehende Durchnahme der Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der für das bürgerliche Leben durch ihren Nutzen oder Schaden besonders bemerkenswerten Arten. Zur Beobachtung einiger Verwandlungsvorgänge wird ein Aquarium in Thätigkeit erhalten. Besprechung einiger Vertreter der niederen Tiere. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffs der Quarta. 2 St. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie von Vogel, Müllenhof etc. Krätzschar. — Freihandzeichnen. Ornamentale Flächenfüllungen mit reicheren Motiven, ausgeführt in Lasur- und Deckfarben. Körperzeichnen nach Stuhlmannschen Holzmodellen in frontaler und schräger Stellung. 2 St. Gerecke.

Quarta.

Klassenlehrer: Dr. Eichhorn.

Religion. Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments. Geographie von Palästina. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher wurde eingepägt. Eingehende Durchnahme des ersten, kürzere Wiederholung des zweiten Hauptstückes; Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes samt der Erklärung Luthers mit dazu gehörigen Bibelsprüchen. Die in VI und V erlernten Kirchenlieder wurden wiederholt, 4 neue gelernt, gelegentlich auch andere besprochen und erklärt. 2 St. Zahn-Giebe, Biblische Historien. Schein. — Deutsch. Lektüre und Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, wobei die Stoffe möglichst nach ihrer inneren Verwandtschaft aneinandergereiht und zu Gruppen vereinigt wurden. Im Anschluss an die Lektüre Uebungen im mündlichen Ausdruck (Nacherzählen, Inhaltsangaben, Disponieren). 12 Gedichte des Kanons gelernt und deklamiert. Grammatik: Wiederholung und Abschluss der Satzlehre und der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat; alle 4 Wochen eine Hausarbeit (freiere Nacherzählungen). 5 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für höhere Lehranstalten, I, 3. Bock. — Französisch. Die Lesestücke 50—78 wurden eingehend durchgenommen und nach Form und Inhalt fest eingepägt. Das grammatische Pensum (der Konjunktiv, Gebrauch von *avoir* und *être* in den zusammengesetzten Zeitformen des Aktivs, die 3. regelmässige Konjugation (Infinitiv auf *-re*), die Verben auf *-ir* mit reinem Stamm, die Unregelmässigkeiten der 1. Konjugation, die unregelmässigen Verben wurden durch Uebungssätze eingeübt (mündlich und schriftlich). Uebungen im freieren mündlichen Ausdruck durch Umformungen von Lesestücken, durch französische Fragen über den Inhalt durchgenommener Lesestücke, über die nächste Umgebung der Schüler und im Anschluss an die Hölzel'schen Anschauungsbilder (Frühling, Sommer, Herbst und Winter). Ab und an wurde ein französisches Lied durchgenommen und gesungen. Wöchentlich abwechselnd eine Hausarbeit oder eine Klassenarbeit (Extemporale oder Diktat), stets im Anschluss an die Lektüre. 6 St. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, I. Ahrens. — Geschichte. Kurze Wiederholung der wichtigsten griechischen Heldensagen. Uebersicht über die griechische Geschichte vom Tode des Kodrus bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst kurzem Ueberblick über die Geschichte des Perserreichs und Uebersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die Hauptpersonen. Das Wichtigste aus der Geographie der geschichtlichen Schauplätze und die unentbehrlichsten Jahreszahlen wurden eingepägt. 2 St. Andrä, Grundriss der Weltgeschichte, I. Weselmann. — Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der europäischen Länder ausser Deutschland. Die Kenntnis der allgemeinen Verhältnisse der Erdoberfläche wurde erweitert. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie und Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Schein. — Mathematik. a. Planimetrie: Geometrische Vorbegriffe. Lehre von den Geraden und

Winkeln. Begrenzte ebene Figuren: das Dreieck, das Viereck unter besonderer Berücksichtigung des Parallelogrammes und des Trapezes. Im Anschluss hieran das Vieleck. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Hausarbeit und Klassenarbeit im Wechsel). 3 St. Lieber und Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik. b. Rechnen: Warenberechnungen in Verbindung mit verschiedenen Nebenrechnungen. Zusammengesetzte Regel de tri. Rechnen mit Ursachen, Zeiten und Wirkungen. Zinsrechnung, Rabattrechnung. (Gesetzlicher und geschäftlicher Rabatt.) Veränderung der Zahlungstermine. Im Laufe des Jahres Wiederholung der gesamten Bruchrechnung; Teilbarkeit der Zahlen; Generalnenner. Regelmässige Uebungen im Kopfrechnen mit Zahlen kleineren und mittleren Umfangs und Brüchen. Alle 3 Wochen 2 schriftliche Arbeiten (Haus- und Klassenarbeit im Wechsel). 2 St. Krancke, Arithmetisches Exempelbuch, Ausgabe A. Eichhorn. — Naturbeschreibung. a. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Pflanzenbeschreibung. Gemeinsame und unterscheidende Merkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Weiterführung des Herbariums. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. b. Im Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibung des Körperbaues der Wirbeltiere. Wiederholung des Lehrstoffs der Quinta. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. Schein. — Schreiben. Die lateinische Schrift, geübt in Wörtern und Sätzen. Uebungen zur Erlangung einer gefälligen Schnellschrift. Die Rundschrift. 2 St. Gerecke. — Zeichnen. Die Elemente des griechischen Flachornamentes, Spirale, Volute, Palmette, Rosette und Akanthus in mannigfaltigen Verwendungen für die Flächenornamentierung. Ausführung meist mit leichter Farbgebung in zwei und mehr Tönen. 2 St. Gerecke.

Quinta.

Klassenlehrer: Zeichenlehrer Gerecke.

Religion. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments wurden mit Ausnahme einiger schwierigen durchgenommen und wiedererzählt. Das 1. Hauptstück wurde wiederholt, der 1. und 2. Artikel mit Luthers Erklärung durchgenommen und eingepägt, darauf bezügliche Sprüche, der erste Psalm und 4 Kirchenlieder gelernt. 2 St. Zahn-Giebe, Bibl. Historien. Das Göttinger Spruchbuch zu den fünf Hauptstücken. Schein. — Deutsch. Die Lehre vom einfachen Satze wurde wiederholt und durch eingehendere Behandlung der Attribute, Objekte und adverbialen Bestimmungen erweitert. Aus der Lehre vom zusammengesetzten Satze wurden die beigeordneten Sätze und die wichtigsten von den untergeordneten behandelt. In der Orthographie wurde der Stoff der Sexta an der Hand des Regelbuches sowie im Anschluss an das Lesebuch wiederholt und vervollständigt. Stücke des Lesebuches wurden teils eingehend behandelt, teils kursorisch gelesen, 12 Gedichte gelernt. Die Aufsatzübungen bestanden in der schriftlichen Wiedergabe von Erzählungen, die im Unterricht vorgekommen waren. Wöchentlich eine Arbeit (2 Klassenarbeiten wechselten mit einer Hausarbeit), Diktat, grammatische Arbeit und Aufsatz. 4 St. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I, 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Schein. — Französisch. Die Lesestücke 21—47 wurden durch Vor- und Nachsprechen und durch Lesen eingeübt, dann französisch abgefragt und wiedererzählt. Uebersetzung der deutschen Stücke und Einprägung der Vokabeln. Sprechübungen im Anschluss an die Umgebung und an Hölzels Anschauungsbild „Der Frühling“. Die beiden Hauptkonjugationen, die Zahlwörter, Veränderung und Steigerung der Adjektive, das Adverb, das verbundene und unverbundene Fürwort, das Possesiv-, Relativ-, Frage- und unbestimmte Fürwort im Anschluss an das Lehrbuch. Wöchentlich abwechselnd Diktat, Extemporale oder Hausarbeit. 6 St. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, I. Teil. Weselmann. — Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. Schein. — Erdkunde. Kenntnis der

2*

Heimat mit Hilfe der Relief- und der Höhenschichtenkarte der Umgebung von Göttingen, physische und politische Erdkunde Deutschlands, Uebung im Anfertigen einfacher Kartenskizzen, einiges aus der allgemeinen Erdkunde. 2 St. Debes, Schulatlas für die mittl. Unterrichtsstufen. Gerecke. — Rechnen. Die gemeinen und die Decimalbrüche. Einfache Regeldetrie. Wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd eine Haus- und zwei Klassenarbeiten. 4 St. Krancke, Exempelbuch, Abschnitt IV, V und VI. Schein. — Naturkunde. Beschreibung und Vergleichung von Blütenpflanzen und Wirbeltieren. Genauere Betrachtung einzelner Organe und die Grundzüge des Knochenbaues der Wirbeltiere. Anweisung zur Einrichtung eines Herbariums. Schematisches Zeichnen. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden. Heft I. Gerecke. — Schreiben. Die lateinische und deutsche Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel in Uebereinstimmung mit dem hannoverschen Duktus. 2 St. Gerecke. — Zeichnen. Geradlinige Flächenmuster. Die gebogene Linie, der Kreis und einfache Zierformen aus Geraden und regelmässig gekrümmten Linien. Leichte Rosetten und einfache, stilisierte Blattformen. 2 St. Gerecke.

Sexta.

Klassenlehrer: VI A: Lehrer Schein. VI B: Lehrer Grote.

Religion. Die Geschichten des Alten Testaments und die Festtagserzählungen aus dem Neuen Testamente. Sprüche und Liederverse im Anschluss an die Geschichten. Das erste Hauptstück mit den Erklärungen Luthers; 4 Kirchenlieder gelernt. 3 St. Zahn-Giebe, Biblische Historien. A: Schein. B: Grote. — Deutsch. Die Schreibung der gebräuchlichsten Wörter und die wichtigsten orthographischen Regeln wurden im Anschluss an die §§ 1—21 des amtlichen Regelverzeichnisses durch Kopfbuchstabieren und Diktate eingepägt. Der grösste Teil der prosaischen und poetischen Lesestücke des Lesebuchs wurde gelesen und besprochen. Die meisten prosaischen Lesestücke wurden eingehender erklärt, disponiert und wiedererzählt. 12 Gedichte des Kanons wurden gelernt und deklamiert. — Das grammatische Pensum (die Hauptwortarten und ihre Flexion und die Teile des einfachen Satzes) wurde durch Uebungssätze, die sich vorwiegend an die Lektüre anschlossen, zuweilen auch durch Diktate eingeübt. Ab und zu fanden grammatische Uebungen an geeigneten Lesestücken statt. — Wöchentlich ein Diktat. 5 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für höhere Lehranstalten, I, 1. A: Bock. B: Grote. — Französisch. Die Lesestücke 1—20 wurden eingehend durchgenommen und nach Form und Inhalt fest eingepägt. Die Aussprache und die Orthographie wurden an den Lesestücken eingeübt. Das grammatische Pensum (Pluralbildung und Deklination der Substantiva, Présent von avoir und être und der Verben der 1. Konjugation, auch verneint und verneintfragend, Veränderung des Adjektivs, die Possessivpronomina, der Teilungsartikel und der Quantitätsgenitiv) wurde durch Uebersetzen deutscher Uebungssätze und durch französische Fragen und Antworten befestigt. Einfache Sprechübungen, bestehend in französischen Fragen und Antworten über den Inhalt der Lesestücke und über die nächste Umgebung der Schüler. — Wöchentlich eine Klassenarbeit (Extemporale oder Diktat), ab und an eine kurze Hausarbeit. 6 St. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, I. A: Bock. B: Eichhorn. — Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von der Gegenwart bis auf Karl den Grossen mit besonderer Berücksichtigung der Hohenzollernfürsten. Die entsprechenden Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuche wurden gelesen und durchgenommen. 1 St. A: Bock. B: Grote. — Geographie. Unterricht in der Heimatkunde. Ausgehend von der nächsten örtlichen Umgebung, allmähliches Hinüberführen zum Verständnis des Reliefs, des Planes, der Karte und des Globus. Einprägung der wichtigeren geographischen Vorbegriffe. Die besonders charakteristischen Formen der Erde wurden durch Sand oder eine plastische Masse dargestellt. Im Winter: Allgemeine Uebersicht über die physischen und politischen Verhältnisse der fünf Erdteile. 2 St. A und B: Grote. — Naturkunde. Im Sommer wurden Blütenpflanzen und im Winter

Säugetiere und Vögel beschrieben, der Bau und die Funktionen wichtiger Körperteile erklärt und einfache, schematische Zeichnungen angefertigt. 2 St. A und B: Grote. — Rechnen. Die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen wurden wiederholt und erweitert, die deutschen Masse, Gewichte und Münzen in decimaler Schreibweise eingeübt. Sodann wurden die grundlegenden Uebungen im Rechnen mit decimalen und gemeinen Brüchen vorgenommen. Wöchentlich eine Arbeit. 4 St. Krancke, arithmetisches Exempelbuch. Abschnitt III u. IV, 1. A: Schein. B: Grote. — Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift in Uebereinstimmung mit dem Hannoverschen Duktus. Zusammensetzung der Buchstaben aus den Grundzügen. 2 St. A u. B: Grote.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte waren, abgesehen von den nicht-evangelischen Schülern, die Konfirmanden entbunden, welche den in die gleiche Zeit fallenden Pfarrunterricht besuchten.

Technischer Unterricht.

Turnen. Die Mehrzahl der Klassen erhielt gesonderten Unterricht, vereinigt waren die beiden Sexten und Prima mit Sekunda. — Sexta A und B: Einfache Freiübungen, Ordnungsübungen und leichte Gerätübungen. 3 St. Grote. — Quinta und Quarta: Zusammengesetzte Freiübungen, Hantel- und Stabübungen. Marsch in Zügen, Sektionen und Colonnen. Gerätübungen für Mittelklassen, je 3 St. Gerecke. — Tertia, Sekunda und Prima: Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen für Mittel- und Oberklassen, je 3 St. in 2 Abteilungen. Dr. Krätzschar. Im Winter 1 St. Dr. Bock. — Dispensiert waren auf ärztlichen Schein 9 Schüler, das sind 3,63 % der Gesamtzahl. Von einzelnen Uebungen (Gerätübungen) waren aus demselben Grunde 4 Schüler, also 1,61 % der Gesamtzahl, befreit. 12 Schülern war aus andern Gründen die Erlaubnis erteilt, einzelne Stunden versäumen zu dürfen. In sämtlichen Klassen waren die Schüler in einzelne Turnabteilungen, Riegen, geteilt, deren grösste 13 und deren kleinste 10 Schüler umfasste. Neben diesen Turnübungen wurden in allen Klassen fleissig Turnspiele geübt, die teils auf dem Turnplatze hinter der städt. Turnhalle, teils auf der Maschwiese stattfanden. — 50 Schüler sind Freischwimmer (20 % der Gesamtzahl), davon haben 23 im letzten Jahre das Schwimmen erlernt.

Gesang. Sexta A u. B vereinigt: Rythmische und Treffübungen nach Noten in C-dur. Einübung von Chorälen und einstimmigen Volksliedern. Vorübungen zum zweistimmigen Gesang. 2 St. Hille, Choralmelodien zum evangelisch-lutherischen Gesangbuch der Hannoverschen Landeskirche. Ausgewählte Lieder, zusammengestellt und herausgegeben vom Göttinger Lehrerverein. 1. Heft. Schein. — Quinta: Elementarübungen in G, D, A, E, F, B und Es-dur. Choralsingen nach Noten. Ein- und zweistimmige Volkslieder. 2 St. Hille, Choralmelodienbuch. Göttinger Liederbuch, Teil I und II. Lange. — Quarta, Tertia und Secunda kombiniert (die Primaner waren sämtlich wegen Stimmwechsels dispensiert). Melodische, rythmische und dynamische Uebungen in F, B, Es und As-dur sowie in A, D, E, H, G, C und F-moll. Tonbildung, Atmung, Deklamation, Solmisation. — Choräle im Anschluss an das Kirchenjahr und mit Rücksicht auf die Morgenandachten. Zweistimmige Volks- und volkstümliche Lieder. Dreistimmige Motetten und Psalmen. 2 St. Hille, Choralmelodienbuch Göttinger Liederbuch, Teil II und III. Lange.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

A. Schuljahr 1893/4.

Minist.-Verfügung v. 1. März regelt die Reihenfolge der Lehrer in den Programmen.

Königl. Prov.-Schul-Koll. teilt mit, dass dem Direktor vermittelt Allerhöchster Ordre der Rang der Räte 4. Klasse verliehen ist.

Min.-Verf. v. 13. Juli bestimmt, dass Ausländern die Besichtigung höherer Lehranstalten nur mit Genehmigung des Herrn Ministers zu gestatten ist.

Königl. Prov.-Schul-Koll. macht die Befolgung der im vorigen Jahre erlassenen Verfügungen betreffend Kürzung des Unterrichts an heissen Tagen aufs neue zur Pflicht.

Königl. Prov.-Schul-Koll. teilt unter dem 7. Aug. die für die nächste Versammlung der Direktoren höherer Lehranstalten festgesetzten Gegenstände mit: 1. Ueber die zweckmässige Behandlung der in den Lehrplänen vom 6. Januar 1892 geforderten kleinen Klassenarbeiten über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde sowie den Naturwissenschaften. 2. Der naturwissenschaftliche Unterricht im fünften und sechsten Schuljahre. 3. Umfang und Methode der Sprechübungen im französischen und englischen Unterrichte. 4. Auswahl und Behandlung der in Untersekunda und Prima vorgeschriebenen Belehrungen über wirthschaftliche und gesellschaftliche Fragen in ihrem Verhältnisse zur Gegenwart. 5. Welches sind die bisherigen Erfahrungen über den Einfluss der Bestimmungen in den Lehrplänen vom 6. Januar 1892 auf den lateinischen, bezw. griechischen Unterricht?

K. Prov.-Schul-Koll. genehmigt die beantragte Einführung von Andrä, Grundriss der Geschichte, für Quarta, und Schlömilch, log. und trigon. Tafeln, für Prima.

K. Prov.-Schul-Kollegium: Von beabsichtigten, auch nur eintägigen Schulausflügen ist vorher rechtzeitig dem K. Prov.-Schul-Kollegium Anzeige zu machen.

Min.-Erl. v. 7. Okt. Die öffentlichen Prüfungen an höh. Schulen sind überall in Wegfall zu bringen, wofern nicht an nichtstaatlichen Anstalten die Beibehaltung der alten Einrichtung ausdrücklich gewünscht wird.

K. Prov.-Schul-Kollegium genehmigt die festgestellte Schulordnung für die Kaiser Wilhelm II. Realschule.

B. Schuljahr 1894/5.

Min.-Verf. v. 7. Juni: In den Jahresberichten der Lehranstalten sollen genauere Angaben über den Betrieb des Turnunterrichtes gegeben werden.

K. Prov.-Schul-Koll. Auf Grund eines Minist.-Erl. wird bestimmt, dass Befreiungsgesuche der zu 14tägigen Landwehrübungen einberufenen Landwehroffiziere vom Direktor nur zu befürworten sind, wenn die Dringlichkeit vom K. Prov.-Schul-Koll. anerkannt wird.

Min.-Erl. v. 15. Sept. Auf die kirchliche Feier, welche zur Erinnerung an den 300jährigen Geburtstag Gustav Adolfs nach dem Erlass Sr. Majestät vom 9. Dezember im Anschluss an den Hauptgottesdienst stattfindet, sollen die Schüler in der Religionsstunde vorher hingewiesen werden.

K. Prov.-Schul-Koll. v. 29. Dezember: Durch Minist.-Verfügung vom 18. Dezember 1894 wird genehmigt, dass Ostern 1895 bei der Kaiser Wilhelm II. Realschule mit den Schülern der Prima eine erste Reifeprüfung abgehalten wird.

III. Zur Geschichte der Anstalt in den Schuljahren 1893/5.

Der erste und bisher einzige Jahresbericht der neugegründeten Kaiser Wilhelm II. Realschule brachte Ostern 1893 eine kurze Geschichte der Entstehung der Anstalt und ihrer Entwicklung in den ersten 2 Jahren (1890—92) sowie den Bericht über das Schuljahr von Ostern 1892 bis Ostern 1893. Es ist nun an dieser Stelle über die weitere Entfaltung der Anstalt, welche mit dem laufenden Jahre durch Abhaltung der ersten Reifeprüfung Ostern 1895 zum Abschluss gebracht wird, zu berichten.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres 1893/4, am 11. April, wurde die Sekunda den bis dahin bestehenden 4 Klassen hinzugefügt und als hierdurch erforderliche neue Lehrkraft wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Weselmann bei der Eröffnungsgandacht von dem Unterzeichneten eingeführt.

Franz Weselmann, geboren am 5. Mai 1866 zu Harburg a. d. E., luth., besuchte das Realgymnasium daselbst und dann dasjenige zu Lüneburg, wo er Ostern 1885 das Maturitätsexamen ablegte; zu München und Göttingen widmete er sich dem Studium des Deutschen und der neuen Sprachen, bestand am 9. November 1889 zu Göttingen die Staatsprüfung und promovierte ebenfalls dort am 5. März 1892. Dissertationsschrift: Dryden als Kritiker. Das Seminar- und das Probejahr absolvierte er am Kgl. Gymnasium zu Göttingen Ostern 1890—92, ging dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Gymnasium und die Realschule zu Mühlheim a. d. Ruhr, von wo er vorläufig in gleicher Eigenschaft an die hiesige Realschule berufen wurde.

Die Pfingstferien dauerten vom 21. bis 24. Mai, die Sommerferien vom 9. Juli bis 7. August, die Herbstferien vom 1. bis 16. Oktober und die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis 4. Januar. — Wegen grosser Hitze musste der Nachmittagsunterricht, bezw. eine fünfte Morgenstunde am 19. Juni, am 3., 4. und 7. Juli und am 17. bis 21. August ausfallen.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war durchaus zufriedenstellend, nur ein Lehrer wurde einen Tag und der Unterzeichnete einmal 5 Tage durch Krankheit am Schulbesuche verhindert, einer musste wegen Krankheit und Tod seines Vaters 5 Tage den Unterricht aussetzen; die Vertretungen wurden von den Kollegen bereitwillig übernommen. Auch der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend. — Das Sedanfest wurde mit Turnspielen gefeiert, die wegen des ungünstigen Wetters nicht, wie beabsichtigt war, auf der »Masch« abgehalten werden konnten, sondern in der Turnhalle, vor zahlreich erschienenen Zuschauern; mit kurzer Ansprache brachte der Unterzeichnete zum Schluss ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Der Geburtstag Sr. Majestät wurde durch einen festlichen Aktus begangen mit Gesang, Deklamation und Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Bock. Der verewigten Kaiser, Wilhelms I. und Friedrichs I. wurde in gemeinsamer Morgenandacht an ihren Geburts- und Sterbetagen gedacht. — In den Tagen vom 23. bis 26. November unterzog der Kgl. Prov.-Schulrat, Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Haeckermann die Anstalt der während der Entwicklung derselben jährlich stattfindenden Revision.

Abgesehen von mehreren kleinern zu naturwissenschaftlichen Zwecken an freien Nachmittagen stattfindenden Ausgängen wurden am 9. Juni von den einzelnen Klassen unter Leitung der Klassenlehrer Tagesausflüge unternommen. Die Sekundaner hatten die alte Kaiserstadt Goslar zum Ziele gewählt, deren altertümliche Gebäude sowie die Sammlungen des Rathauses und hauptsächlich das Kaiserhaus in hohem Grade ihr Interesse in Anspruch nahmen. Nachmittags wurde noch das Okerthal bis Romkerhalle mit Abstecher nach den »Klippen« besucht. — Auch die Tertianer fuhren in den Harz und zwar zunächst mit der Bahn nach Scharzfeld, wo sie die Ruine besichtigten, dann weiter nach Oderthal, und marschierten auf den Stöberhai und abwärts über Oderhaus nach Andreasberg, von wo die Rückfahrt angetreten wurde. — Die Quartaner gingen von der Bahnstation Eichenberg aus zur Ruine Hanstein und über die Teufelskanzel durch herrliche Waldung nach Allendorf-Soden, wo noch vor Beginn der Rückfahrt die Westenburg und die Saline besichtigt wurden. — Die Schüler der Quinta und Sexta machten einen gemeinsamen Aus-

flug von Station Bovenden über Ruine Hardenberg zum Wieterturm und kehrten über Northeim mit der Bahn zurück.

Eines für die Stadt Göttingen überhaupt und für die Anstalt wichtigen Ereignisses möge noch gedacht werden. Am 1. Oktober legte nach einer 25jährigen der Stadt gewidmeten vielseitigen Thätigkeit Herr Oberbürgermeister Merkel sein Amt nieder. Es ist hier nicht der Ort, die zahlreichen Verdienste des Herrn Oberbürgermeisters auf den verschiedensten Gebieten des städtischen Gemeinwesens darzulegen, wie solche bei Gelegenheit seines Ausscheidens in den mannigfaltigsten Ehrungen, auch an Allerhöchster Stelle durch Verleihung des Charakters als »Geheimer Regierungsrat« anerkannt wurden. Nur darauf möge hingewiesen werden, dass unter dieses Herrn Oberleitung und thätiger Mitwirkung das Volks- und Mittelschulwesen der Stadt Göttingen durch äussere Ausstattung (allein 4 neue herrliche Schulgebäude sind für diese Kategorie von Schulen während dieser Zeit erstanden) und durch die innere Organisation zu einem mustergültigen sich gestaltet hat, wie andererseits seine Verdienste um die Gründung und erste Entwicklung der ebenfalls mit einem neuen stattlichen Heim versehenen Kaiser Wilhelm II. Realschule in den Annalen der Anstalt dauernd verzeichnet sind. Der Unterzeichnete hatte die Ehre, gemeinsam mit dem Direktor der Volks- und Mittelschule und dem Vertreter des zur Zeit abwesenden Töchterschul-Direktors im Namen der gesammten städtischen Lehrerschaft dem scheidenden Herrn Oberbürgermeister eine vom Zeichenlehrer unsrer Anstalt künstlerisch entworfene und ausgeführte Dank- und Abschiedsadresse zu überreichen.

Schuljahr 1894/5.

Mit dem beginnenden Schuljahre, dem fünften seit ihrer Gründung, wurde die Anstalt durch Aufsetzung der obersten Klasse ihrer Vollendung entgegen geführt. So war der Eintritt eines neuen Lehrers erforderlich, als welcher in der vor Beginn des Unterrichts am 3. April gehaltenen Eröffnungsandacht der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Eichhorn eingeführt wurde.

Willibald Eichhorn, geboren am 18. Oktober 1864, evangelisch, besuchte das Gymnasium zu Weimar und Jena und studierte von Ostern 1883 ab Mathematik, später neuere Sprachen. Ostern 1888–89 absolvierte er das Probejahr am Grossh. Gymnasium zu Jena, promovierte am 1. März 1889 (Dissertation: Ueber die Wärmeleitung der Gase) und legte daselbst die Staatsprüfung ab. Ostern 1892 wurde er als ordentlicher Lehrer an die Gymnasialabteilung der Bürgerschule zu Pleschen berufen. Ostern 1893–94 war er Hilfslehrer an der Oberrealschule zu Barmen und kam Ostern 1894 an die hiesige Anstalt.

Zugleich musste wegen des unerwartet zahlreichen Eintrittes neuer Schüler in die Sexta diese Klasse in zwei ausser im Turn- und Gesangunterricht völlig getrennte Abteilungen zerlegt werden, zu welchem Zwecke noch eine zweite neue Lehrkraft erforderlich war. Es wurde daher der an der hiesigen Volksschule angestellte Lehrer Grote vom Magistrate mit Genehmigung der Kgl. Regierung zu Hildesheim von seiner Stellung beurlaubt und unsrer Anstalt mit Zustimmung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums im Anfange des Schuljahrs kommissarisch zugewiesen.

Die Ferienordnung in diesem Schuljahre war folgende: Pfingsten vom 13. bis 16. Mai, Johannis vom 1. bis 30. Juli, Michaelis vom 30. September bis 15. Oktober, Weihnachten vom 23. Dezember bis 2. Januar.

Einige nicht unerhebliche Störungen wurden durch Behinderung einzelner Lehrer hervorgerufen. Herr Dr. Gade musste vom 18. April bis 2. Mai zu einer militärischen Uebung beurlaubt werden; ein Lehrer war 2 Tage durch eigne Krankheit und 4 Tage durch Masernerkrankung in der Familie vom Unterricht abgehalten, ausserdem wurden im ganzen 3 Lehrer einen, bzw. 2 Tage wegen Familienfestlichkeiten vertreten. Gleich nach den Johannisferien musste Herr Grote wegen schwerer Erkrankung den Unterricht aussetzen und konnte erst eine Woche nach Beginn des Winterhalbjahres seine Thätigkeit wieder aufnehmen. Nur durch Vereinigung der beiden Sexten konnte die hierdurch entstehende Lücke völlig ausgefüllt werden, wodurch freilich der Missstand einer überfüllten

Klasse fühlbar wurde, der erst allmählich im Laufe des Wintersemesters im ganzen wieder ausgeglichen wurde. — Des auf einen Sonntag fallenden Sedanfestes wurde am Tage zuvor in einer am Schlusse des Unterrichts gehaltenen Andacht Erwähnung gethan. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 26. Januar durch einen Festaktus begangen mit Gesang, Deklamationen und Festrede des Herrn Dr. Kraetzschmar. — Auf Anlass des Herrn Kultusministers wurden am 31. Oktober, dem Gedenktage der Reformation, 3 Exemplare der Festschrift des Prof. Witte über die Erneuerung der Schlosskirche in Wittenberg und 3 Exemplare der kleinen Festurkunde über die Einweihung dieser Kirche nach einer bezüglichen Andacht an 6 würdige Schüler der beiden oberen Klassen verteilt. — Die diesjährige Revision der Anstalt wurde am 22., 23. und 24. November durch Herrn Geh. Reg.-R. Dr. Haeckermann vorgenommen.

Auch in diesem Jahre wurde von den einzelnen Klassen unter Leitung der Klassenlehrer ein eintägiger weiterer Ausflug unternommen, und zwar hatten sich die Primaner dies Mal die Wartburg zum Ziele gewählt. In der Frühe des 21. Juni von hier abgefahren, stiegen sie von Eisenach hinauf zu der durch Sage und Geschichte so berühmten Stätte, marschierten dann durch das Annathal und die Drachenschlucht zur Hohen Sonne und endlich über Wilhelmsthal nach Ruhla, von wo sie Abends $\frac{3}{4}$ 12 Uhr hier wieder eintrafen. — Die übrigen Klassen unternahmen am 19. Juni ihren Ausflug, die Sekundaner und Tertianer gemeinsam in den Harz, indem sie von Scharzfeld den Grossen Knollen bestiegen und über Sieber bei Herzberg die Bahn wieder erreichten. Bei diesen beiden Abteilungen diente ein Trommler- und Pfeiferkorps zur Ermunterung und Belebung der Schüler. — Die Quartaner besuchten die Ruine Hanstein, welche sie von der Station Eichenberg erreichten, während sie über Allendorf-Soden zurückkehrten; die Quintaner fuhren nach Eichenberg, marschierten nach Witzenhausen und über den Ludwigsstein die Werra entlang bis zur Station Oberrieden, von wo die Rückfahrt erfolgte. Die beiden Sexten marschierten gemeinsam durch die Billingshäuser Schlucht zur Plesse, dann durch das Rodethal zur Ruine Hardenberg und kehrten mit der Bahn von Nörten ab heim.

Der Schlussstein des Aufbaues unsrer Anstalt wurde am 13. und 14. März gelegt mit der Abhaltung der ersten Reifeprüfung unter Vorsitz des Herrn Geh. Regier.-Rats Dr. Haeckermann und in Anwesenheit des Herrn Senators Dr. Rissmüller als Vertreter des Magistrats. Das Ergebnis dieser Prüfung, welcher sich 20 Primaner unterzogen, kann erst im nächsten Jahresberichte mitgeteilt werden, da die Beschlüsse der Kommission für dieses Mal dem Herrn Kultusminister sowie dem Reichskanzleramte zur Bestätigung vorgelegt werden müssen, worauf dann voraussichtlich die Anerkennung der Anstalt als einer vollberechtigten Realschule erfolgen dürfte.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. 1) Uebersicht der Frequenz des Schuljahrs 1893/4.

	II	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893	—	38	44	40	45	167
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1892/3	—	3	3	2	6	14
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	29	36	31	36	—	132
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	7	4	32	44
4. Frequenz im Anfange des Schuljahrs 1893/4	29	43	43	47	35	197
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	2	1	3
6. Abgang im Sommersemester	1	1	—	—	—	2
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—
b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	—	1	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	28	42	45	49	37	201
9. Zugang im Wintersemester	—	1	1	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1894	28	43	46	49	37	203
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 (Jahre, Monate)	15,5	14,5	13,3	12,4	10,11	

B. 1) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Jud.	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	182	2	—	13	149	47	1
2. Am Anfange des Wintersemesters	186	2	—	13	149	51	1
3. Am 1. Februar 1894	188	2	—	13	150	52	1

A. 2. Uebersicht der Frequenz des Schuljahres 1894/5.

	I	II	III	IV	V	VI ^a	VI ^b	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	—	28	43	46	49	37	—	203
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/4	—	1	9	11	4	—	—	25
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern .	23	26	29	37	33	—	—	148
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	1	—	2	3	3	29	28	66
4. Frequenz im Anfange des Schuljahres 1894/5	24	30	39	46	44	31	30	244
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	3	—	1	1	6
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	—	4	2	3	9
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	3	2	1	2	9
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	24	31	40	52	42	31	30	250
9. Zugang im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	3	—	1	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1895	24	32	40	49	42	30	30	247
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895 (Jahre, Monate)	16,6	15,4	14,7	13,5	12,2	10,10	10,8	

B. 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Jud.	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	221	4	—	19	187	57	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	226	3	2	19	186	61	3
3. Am 1. Februar 1895	224	3	2	18	182	61	4

Das Kuratorium

besteht aus den Herren Senator Dr. Rissmüller, Senator Kellner, Bürgervorsteher-Worthalter Kaufm. Brand, Bürgervorsteher Professor Dr. Voigt und Direktor Ahrens.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Angekaufte Bücher: Buchholz, Charakterbilder aus Deutschland. Buchholz, Charakterbilder aus Australien, Polynesien und den Polarländern. Buchholz, Charakterbilder aus Afrika. Buchholz, Charakterbilder aus Asien. Buchholz, Charakterbilder aus Amerika. Matzat, Erdkunde. Gräber, Leitfaden der Zoologie. Taschenberg, Was da kriecht und fliegt. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 8. Jahrgang. Buchholz, Tiergeographie. Buchholz, Pflanzengeographie. Trog, Germania (Deklamationen). Baumann, Volksschulen, höhere Schulen und Universitäten. Ernst II, Aus meinem Leben und aus meiner Zeit. Breslich und Koepert, Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche, 2 Bde. Palmié, Evangelische Schul-Agende, Bd. I: Morgenandachten. Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre für Gymnasien und Realschulen. Rheinhard, Griechische und römische Kriegeraltertümer. Lübke, Geschichte der deutschen Kunst. Beranger, Oeuvres Complètes. Kennel, Lehrbuch der Zoologie. Kugler, Deutschlands grösster Held. Pannwitz, Diktier- und Übungsstoff. Hübner-Juraschek, Geographisch-statistische Tabellen. 1893 und 1894. Geerling, Deutscher Aufsatz, 4 Bde. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, 1893. Bismarck, Kartenskizzen. Hamerling, Ahasver in Rom. Hamerling, Der König von Sion. Belot, Deux femmes. L'Abbé Prévost, Manon Lescaut. Malot, Séduction. Sandeau, Madeleine. Daudet, La Belle-Nivernaise. Flammarion, Lumen. Theuriet, Le mariage de Gérard. René Mai-Zeroy, Souvenirs d'un officier. Zola, Thérèse Raquin. Malot, Une bonne affaire. Lord Byron, Works, 5 Bde. Scott, Waverley. Sheridan, Dramatic Works. Bulwer, Rienzi. v. Schack, Die englischen Dramatiker vor Shakespeare. Schwieker, Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache. Hamerling, Aspasia. Smollet, Roderick Random. Bulwer, Eva and the Pilgrims of the Rhine. Chronicles of the Schönberg-Cotta Family, 2 Bde. Trollope, Cousin Henry. Carlyle, Frederick the Great. Coleridge, Poems. Scott, Kenilworth. Scott, Quentin Durward. Bechtel, Enseignement par les yeux. Magnus, Auflösungen und Lehranweisungen zu dem Wandtafelwerke: Tägliche Rechenübungen. Fricke und Maas, Liederbuch. Bornemann, Unterricht im Christentum. Fricke und Polack, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen, 3 Bde. Wauer, Hohenzollern und Bonapartes. Verhandlungen der Direktoren-Versammlung der Rheinprovinz, 1893. Andree, Allgemeiner Handatlas. Frick und Polack, Epische und lyrische Dichtungen, 1. Abt. Hentschel, Lehrplan für den deutschen Unterricht in den unteren und mittleren Klassen eines sächsischen Realgymnasiums. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 9. Jahrgang. Supplement zu Sachs-Villatte, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. Führer durch die französische und englische Schullitteratur. Malot, Mariage Riche. Flaubert, Madame Bovary. Theuriet, L'Oncle Scipion. Zola, L'Argent. Mérimée, Colomba. Daudet, Fromont Jeune et Risler Aîné. Zola, Le Rêve. Zola, L'Oeuvre. Daudet, Numa Roumestan. Daudet, L'Immortel. Carmen Sylva, Le Roman d'Une Princesse. Feuillet, Le Roman d'Un jeune homme pauvre. Erckmann-Chatrion, Contes des Bords du Rhin. Ohnet, Lise Fleuron. Feuillet, Monsieur De Camors. Zola, La Terre. Vehry, Citatenschatz. Felicia Hemans, Poetical Works. Martin, Illustrierte Naturgeschichte der Tiere, 4 Bde. Simon, L'Empereur Guillaume II. Zola, Théâtre. Daudet, Les Rois En Exil. Feuillet, La Morte. Lyon, Festschrift zu R. Hildebrands 70. Geburtstage. Stanley, durch den dunklen Weltteil, 2 Bde. Weinhold, Physikalische Demonstrationen. Palleske, Schillers Leben und Werke, 1. Bd. Baumann, Die grundlegenden Thatsachen zu einer wissenschaftlichen Welt- und Lebensanschauung. Witte, Die Erneuerung der Wittenberger Schlosskirche. Endemann, Staatslehre und Volkswirtschaft auf höheren Schulen. Chamisso, Gedichte. Humboldt, Ansichten der Natur, 1. Bd. Leimbach, E. Geibel. Krause, Hinaus zum Spiel. Kurz, Geschichte der deutschen Litteratur, 4 Bde. Richter, Quellenbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Thimm,

Deutsches Geistesleben. Neues Universum, 15. Jahrgang. — Geschenkte Bücher: Haase, Evangelische Liederkunde, 2 Bde. (von Herrn Kollegen Schein). Gödeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, 3 Bde. (von Herrn Kollegen Dr. Bock). Karpeles, Allgemeine Geschichte der Litteratur (von Herrn Calvör, Göttingen). Scheibert, Der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland (von der Patronatsbehörde). Protokolle der Sitzungen des Vereins für die Geschichte Göttingens (von dem Verein für die Geschichte Göttingens). Mascke, Über die Bedeutung der Sprachlaute (von dem Verfasser). Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik (von Herrn Kaiser). — Von den betr. Verlagsbuchhandlungen wurden überreicht: Schwieker, Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache. Wende, Deutschlands Kolonien. Partsch, Die Schutzgebiete des Deutschen Reiches. Dahlmann-Waitz, Quellenkunde der deutschen Geschichte. Schmelzer, Deutsches Lesebuch, 3. Teil. Paldamus, Deutsches Lesebuch, 3. Teil. Fehse, Lehrbuch der englischen Sprache. Koppe, Anfangsgründe der Physik, 2. Teil. — Folgende Zeitschriften wurden gehalten: 1. Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht von Fauth und Köster. 2. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. 3. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. 4. Zeitschrift für den Deutschen Unterricht von Lyon. 5. Mitteilungen aus dem gesamten Gebiete der englischen Sprache und Litteratur (Beiblatt zur »Anglia«). 6. Blätter für höheres Schulwesen. 7. Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. 8. Central-Organ für die Interessen des Realschulwesens.

2. Schülerbibliothek. Bibliothek der Sekunda: Forbes, Kaiser Wilhelm. Jahnke, Kaiser Wilhelm II. Stein, Praerieblume. Liebau, Erzählungen aus der Shakespeare Welt (2 Exemplare). v. Herder, Der Cid. Klee, Geschichtsbilder aus der deutschen Urzeit. Klee, Geschichtsbilder aus der Völkerwanderung. Bonnet, Wiedergefunden. Rothenberg, Prinz Heinrichs Reisen um die Welt. Lackowitz, Aus dem grossen Jahre 1870/71. Hoffmann, Fünf Wochen im Luftballon. Werdermann, Reinecke Fuchs. Berger, Rübezahl und andere Gebirgssagen. Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte. Hering, Christoph Kolumbus. Richter, Der Müller von Kaymen. Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte. Stacke, Erzählungen aus der Geschichte des Mittelalters. Richter, Geschichten aus der preussischen Reformation. I. Band. Richter, Geschichten aus der Zeit des preussischen Ordensstaates. Teubner, Andersen's sämtliche Märchen. Brandstetter, Deutsche Sagen. Tom Browns Schuljahre. Müller, Kaiser Wilhelm. Sein Leben und seine Zeit. Meyer, Heldensagen des Mittelalters nebst den Sagen vom heiligen Graal. Mücke, Kaiser Konrad II. und Heinrich II. Heinemann, Lothar der Sachse und Konrad III. Kallsen, Friedrich Barbarossa. Mücke, Heinrich IV. und Heinrich V. Osterwald, Helden der Sage und Geschichte. Pflug, Geschichtsbilder. Hoffmann, Toby und Maly. Halden, Aus den Tagen der Königin Louise. Burmann, Stanley's Reisen. Seebald, Till Eulenspiegel. Hoffmann, Was Gott thut, das ist wohlgethan. Lackowitz, Ekkehard. Höcker, Der Kampf um Thron und Ehre. Frank, Rattenfänger von Hameln. Pichler, Vom Fels zum Meer. Berndt, Das Leben Karls des Grossen. Cohn, Kaiser Heinrich II. Jordan und Totzke, Gustav Adolf.

Bibliothek der Prima: F. Otto, Tabakskollegium und Zeit des Zopfes. Ders., Das Buch vom Alten Fritz. Fr. Kugler, Geschichte Friedrichs d. Gr. Schröder, Friedrich der Grosse. Archenholz, Siebenjähriger Krieg. 2 Expl. Otto, Der grosse König und sein Rekrut. Scherenberg, Leuthen. Ders., Hohenfriedberg. Ders., Waterloo. F. Otto, Marschall Vorwärts und sein Piepenmeister. Wagler, Freiheitskriege 1813—15. Waitz, Deutsche Kaiser. Klein, Fröschweilerchronik. Kriegs- und Friedensbilder aus dem Jahre 1870. Maurer, Der deutsch-französ. Krieg. Boyle, William I, German Emperor. Stein, Kaiser und Kurfürst. Kohlrausch, Deutsche Geschichte. Freytag, Bilder aus deutscher Vergangenheit: Aus dem Jahrhundert der Reformation, Vom Mittelalter zur Neuzeit, Aus dem Jahrhundert des grossen Krieges, Aus der Neuzeit. Stacke, Erzählungen aus der neuen Geschichte. — 200 Bildnisse und Lebensabrisse berühmter deutscher Männer. Carlsson, Ein Stadtjunker von Braunschweig. Stein, Stella. Reuleaux, Geschichte der Erfindungen. Lindemann, Deutsche Nordpolfahrt. Gaebler, Heroen der Afrikaforschung. Dammer, Der Naturfreund. v. Tschudi, Tierleben der Alpenwelt. Aus aller Welt. Deutsches Jugendheim. Deutsche Heldensage. Anders, Der junge Generalstab im Harz. Schalk,

Deutsche Heldensage. Helms, Heinz Treuang. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. De la Motte-Fouqué, Undine. Ders., Der Zauberring. Tennyson, Enoch Arden. Baur, E. M. Arndts Leben, Thaten und Meinungen. Weiland, Rulamann. Freytag, Dr. Luther. Krüger und Delius, Vademecum aus Luthers Schriften. Goethe, Götz von Berlichingen, Egmont. Schiller, Jungfrau von Orleans. Shakespeare, Julius Cäsar. Lessing, Nathan der Weise. Hauff, Lichtenstein. Uhland, Gedichte. Ders., Dramen und dramatische Entwürfe. Pressel, Priscilla an Sabina 1—3. Herder, Der Cid. Geibel, Sophonisbe.

3. Für den geographisch-geschichtlichen Unterricht. Wandkarten: G. Langs Erdkarte in Merkators Projektion zur Uebersicht der politischen Besitzverhältnisse und des Weltverkehrs. Kuhnert, Asien (physikalisch). Gaebler, Asien (politisch). Gaebler, Amerika: a) physikalisch, b) politisch. Kuhnert, Deutschland (oro-hydrogr.). — Cüppers, Palästina. — v. Spruner-Bretschneider, Historischer Wand-Atlas: No. II, IV, V, VI, VII, VIII, IX, X.

4. Anschauungsbilder. Geographische Charakterbilder: v. Lehmann, 11 Tafeln. — Dr. A. Geistbecks geogr. Landschafts- und Städtebilder: a) Harz, b) Königssee. — Goering-Schmidt, Ausländische Kulturpflanzen: a) Baumwolle, b) Kaffee. — Dr. A. Rein, Der Glockenguss.

5. Für den naturkundlichen Unterricht. Ausgestopfte Tiere: Feldmaus, Grasmücke, Gartenrotschwänzen, ein Paar Zeisige, Eichelhäher, Tannenhäher. — Skelette und Körperteile: Schädel und Arm des Menschen, Skelett vom Haushahn, Biberschädel, Backenzahn vom Elefanten. — Spirituspräparate: Eichhörnchen (aufgeschnitten), Bandwurm, Seepolyp, Ohrenqualle, Seerose, Seegurke, Auster, Teichmuschel, Entwicklung des Alpensalamanders, des Maikäfers, des Ameisenlöwen, der Feldgrille. — Gipsmodelle: Herz des Menschen, Haut (senkrechter Durchschnitt), Gehirn, zwei Gelenke, Kehlkopf. — Trockenmaterial: Nest des Webervogels, Entwicklung des Seidenspinners, der Nonne, der Honigbiene, der Wanderheuschrecke, der vierfleckigen Libelle, der Eichengallwespe, der Schmeißfliege, der grossen Waldameise, der gelben Schlupfwespe. — Abbildungen: 21 Tafeln für Zoologie, 8 Tafeln für Anthropologie, 15 Tafeln (Peter) für Botanik.

Geschenke: 1 Zaunkönig vom Quartaner J. Pohly, ein Waldkauz vom Tertianer F. Fincke, 1 Siebenschläfer vom Sextaner E. Reinhold, 1 Pferdehuf vom Sekundaner M. Hahn, 1 Mohrenaffe, 1 Zwergmoschustier, ein Paar Goldfasanen und 1 Schlangenbussard von Herrn Dr. Wunderlich, Direktor des zoologischen Gartens zu Cöln. — Allen Gebern sagen wir verbindlichsten Dank, besonders dem letztgenannten Herrn, einem geborenen Göttinger, für die wertvollen Geschenke.

6. Für die Physik. 1 Holzstativ, 2 Messingrollen, 3 Flaschenzüge, 1 Hebel, Rad an der Welle, 1 Wage, 1 Wagebalken, 1 Dezimalwage, schiefe Ebene, Schraube, Fallmaschine, Hebelwinde, Zentrifugmaschine, Regulator, Apparat für die Erdabplattung, Apparat für den Pendelversuch, Keil, 2 Gewichtssätze, 1 Libelle, 1 Metronom, 1 elliptische Blechschale, Apparat für Druckfortpflanzung, kommunizierende Röhren, Apparat für den Gewichtsverlust im Wasser, kartesianischer Taucher, hydrostatische Wage, 2 Aräometer, 1 Stechheber, 1 Sicherheitsheber, magischer Becher, 2 Pumpen, hydraulische Presse, Segnersches Wasserrad, Wasserschraube, Apparat für das Mariottesche Gesetz, Paskalscher Apparat, Luftpumpe, 1 kleiner Heber, Barometerprobe, Heronsball, 1 Messingring mit Membran, Magdeburger Halbkugeln, 1 Manometer, Mariottesche Röhre, 1 Rezipient, 1 Messingkugel auf Stativ, 3 Thermometer, Thermometrograph, pneumatisches Feuerzeug, Dampfmaschinenmodell, Apparat für Wärmeleitung, 1 Radiometer, 1 Haarhygrometer, Kryophor, Zeigerpyrometer, Modell eines Dampfzylinders, gelötete Metallstreifen, Pulshammer, Apparat zur Erhitzung des Wassers durch Reibung, 1 Thermometer, 1 Sirenscheibe, Monochord, 1 Chladnischer Apparat, 2 Orgelpfeifen, 1 Geigenbogen, 1 Stiftgeige, Farbenscheiben, optische Bank, Refraktionsapparat, Stereoskop mit Bildern, Schnellseher, Dunkelkammer, Spiegelapparat, 1 Glasprisma, Winkelspiegel, 1 Satz Linsen, 1 Glasschirm, 1 Prisma aus Flintglas, 1 achromatisches Prisma, 2 Hufeisenmagnete, 2 Magnetstäbe, 1 Magnetnadel, Inklinatorium, astatische Nadel, Eisenstäbe, Stäbe aus Glas, Harz, Hartgummi, Verteilungsapparat, 2 Konduktoren, 1 Elektroskop, 1 Kondensator, Elektrophor,

Scheibenelektriermaschine, Influenzelektriermaschine, 2 Leydener Flaschen, 1 Auslader, 1 Isolierbank, Franklinsche Tafel, Flugrad, Glockenspiel, Glasbüschel, Blitzröhre, Puppentanz, elektrische Pistole, Thurm mit Blitzableiter, Kupfer- und Zinkplatte, Volta'sche Säule, Flaschenelement, 2 Bunsenelemente, 1 Galvanometer, 1 Kommutator, 1 Wasserzersetzungsgesetzapparat, 1 Elektromagnet, 1 Störerscher Apparat, 1 Schreiblegraph, 1 Funkeninduktor, thermoelektrisches Rechteck, Geisslersche Röhren, Ampèresches Gestell, 2 Mikrotelephonstationen, 2 Glühlampen, 1 Induktionsrolle, 1 Kabelprobe, 1 Elektrometer.

7. Für die Chemie. Ein Spektralapparat nach Bunsen. (Geschenk des Herrn Dr. Wunderlich, Direktor des zoologischen Gartens in Cöln a/Rh.) Ein grosser Kupfergasometer. Eine Waage mit Gewichtssatz. Ein Verbrennungsofen. Ein Wassergebläse. Ein Wasserzersetzungsgesetzapparat. Ein Platintiegel. Ein Chromsäureelement. 38 Kästen mit Krystallen. 8 Stück Krystallaxen auf Stativen. 4 Thermometer. Ausserdem eine Anzahl von Glasapparaten und Glasflaschen mit Chemikalien.

8. Für den Zeichenunterricht. 62 ornamentale und figürliche Gipsmodelle. 15 Holzmodelle, Gefässformen.

VI. Verzeichnis der im Jahre 1895/6 gebrauchten Schulbücher.

Die Bibel. III—I.

Spruchbuch zu den 5 Hauptstücken. VI—I. 0,30 Mk.

Hannoversches Kirchengesangbuch. VI—I.

Zahn-Giebe, Bibl. Historien. VI—IV. 1,10 Mk.

Stoewer, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht an höheren Schulen mit 6jähr. Kursus. III—I. 1,20 Mk.

Regeln und Wörterverzeichnis der Rechtschreibung. VI—I. 0,30 Mk.

Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für die einzelnen Klassen. VI—I. 2—2,40 Mk.

Gedichte von Schiller, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell. I.

Plattner, Lehrgang der franz. Sprache. 1. Teil. VI—IV. 2,80 Mk.

2. Teil. III—I. 3,50 Mk.

Dubislav-Boek, "Elementarbuch der engl. Sprache. III. 1,60 Mk.

Fölsing-Koch, Lehrbuch der englischen Sprache. 2. Teil, verkürzte Mittelstufe. Abt. 1, 2, 3. II u. I. 5,10 Mk.

Andrä-Sevin, Grundriss der Weltgeschichte (Ausgabe für Real- und Bürgerschulen). 1. Teil. IV. 1,50 Mk.

" Dasselbe. 2. Teil. III—I. 2,50 Mk.

Kirchhoff, Schulgeographie. IV—I. 2,50 Mk.

Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen höherer Lehranst. V—IV. 1,25 Mk.

" für die Oberklassen. III—I. 5 Mk.

Krancke, " arithmetisches Exempelbuch. 1. Heft. VI—V. 0,85 Mk.

2. Heft. IV—III. 1 Mk.

Kambly-Roeder, " Planimetrie, Neubearbeitung; mit 2 Anhängen. 101. Aufl. IV u. I. 1,50 Mk.

Lieber und Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, 1. T. III—II. 1,80 Mk.

Bardey, Arithmet. Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. III—I. 2 Mk.

Schlömilch, 5stellige Logarithmen, kleine Ausgabe. I. 1,40 Mk.

Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik.

1. Heft. VI—IV. 1,40 Mk.

2. Heft. III—I. 1,40 Mk.

3. Heft. I. 1,20 Mk.

- Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.
1. Heft. VI—IV. 1,20 Mk.
2. Heft. III—I. 1,20 Mk.
3. Heft. I. 1,20 Mk.
- Sumpf, Grundriss der Physik, Ausg. A. 3. Aufl. II u. I. 3,20 Mk.
- Levin, Methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie. I.
Ausgewählte Lieder, herausgegeben vom Göttinger Lehrerverein.
1. Heft. VI u. V. 0,40 Mk.
2. Heft. V—I. 0,60 Mk.
3. Heft. IV—I. 0,40 Mk.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Es ist wünschenswert, dass nur solche Schüler der Realschule zugeführt werden, welche sich später der Reifeprüfung der Anstalt unterziehen sollen, was bei rechtzeitigem Eintritt (in die Sexta mit vollendetem 9. Lebensjahre) und regelmässiger Versetzung mit vollendetem 15. Lebensjahre erreicht werden kann. Das Reifezeugnis der Realschule berechtigt:

- 1) zu der Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- 2) zu allen Zweigen des Subalterndienstes (Regierungs-, Gerichts- u. Eisenbahnsekretäre, Supernumer. bei der Kgl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung;
- 3) zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank;
- 4) zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee;
- 5) zum Studium der Landwirtschaft auf den Kgl. landwirtschaftlichen Hochschulen;
- 6) zum Besuche der Kunstakademie zu Berlin;
- 7) zu der Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
- 8) zum Besuche der akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
- 9) zum Eintritt in die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule; (der einjährige Besuch einer solchen berechtigt zu der Meldung zur Prüfung als Landmesser und als Marktscheider bei den Kgl. Bergbehörden, die Reifeprüfung derselben nach zweijährigem Besuche zum Supernumerariat der Verwaltung der indirekten Steuern);
- 10) zum Besuche der höheren Abteilung der Kgl. Gärtnerlehranstalt zu Potsdam, falls noch die Reife für Tertia im Lateinischen nachgewiesen wird;
- 11) zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule, deren Reifezeugnis das Recht zum Eintritt in das höhere Bau-, Ingenieur- und Maschinenbaufach, das höhere Berg-, Forst- und Postfach, sowie zum Studium der Mathematik und Naturwissenschaften gewährt.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 23. April, morgens 8 Uhr. Montag, den 22. April, morgens 9 Uhr, findet die Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler statt. Zur Wahl und zum Wechsel der Pension der auswärtigen Schüler ist die vorherige Genehmigung des Direktors erforderlich.

Ahrens, Direktor.

Vogel, Müllenhoff und Ki
 1. H
 2. H
 3. H
 Sumpf, Grundriss der Phy
 Levin, Methodischer Leitfi
 Ausgewählte Lieder, herab
 1. H
 2. H
 3. H

© The Tiffen Company, 2007



VII. Mitteilu

Es ist wünschens
 welche sich später der Re
 Eintritt (in die Sexta mit
 vollendetem 15. Lebensjal
 rechtiert:

- 1) zu der Meldung z
- 2) zu allen Zweigen c
 Supernumer.
- 3) zum Eintritt in de
- 4) zur Meldung behu
- 5) zum Studium der
- 6) zum Besuche der
- 7) zu der Zulassung
- 8) zum Besuch der a
- 9) zum Eintritt in d
 einjährige Bes
 Landmesser u
 derselben nac
 der indirekten
- 10) zum Besuche der
 noch die Reif
- 11) zum Eintritt in di
 zum Eintritt
 Berg-, Forst-
 wissenschafter

Das neue Schuljal
 den 22. April, morgens 9
 statt. Zur Wahl und zu
 herige Genehmigung des

cht in der Zoologie.

Mk.
Chemie. I.

deren Eltern.

alschule zugeführt werden,
 llen, was bei rechtzeitigem
 elmässiger Versetzung mit
 zeugnis der Realschule be-

chts- u. Eisenbahnsekretäre,
enverwaltung;

Armee;
schaftlichen Hochschulen;

eren Schulen;
 Berlin;
 erblichen Fachschule; (der
 Meldung zur Prüfung als
 behörden, die Reifeprüfung
 numerariat der Verwaltung

ranstalt zu Potsdam, falls
esen wird;

eren Reifezeugnis das Recht
schinenbaufach, das höhere
er Mathematik und Natur-

morgens 8 Uhr. Montag,
 neu angemeldeten Schüler
 gen Schüler ist die vor-

hrens, Direktor.